

NACHRICHTEN

LANDSTARSSSE 192

Lastwagenfahrer fährt gegen parkendes Auto

Öhningen – Beim Rangieren an der Baustelle auf Höhe von Schloss Marbach verursachte ein 59 Jahre alter Lastwagenfahrer am Donnerstagmorgen gegen 10 Uhr auf der Landstraße 192 einen Unfall. Wie die Polizei informierte, übersah der Fahrer ein Auto, dass verbottenerweise auf dem Geh- und Radweg abgestellt wurde und stieß mit ihm zusammen. Hierbei entstand ein Sachschaden von mehr als 5000 Euro.

STADTBIBLIOTHEK

Vorleseaktionen des Freundeskreises

Radolfzell – Der Freundeskreis der Stadtbibliothek lädt am Freitag, 13. Dezember, von 15 bis 17 Uhr zur Vorleseaktion in die Stadtbibliothek ein. Wie die Stadtverwaltung in einem Presstext informierte, sollen lustige, gruselige, abenteuerliche und märchenhafte Geschichten vorgelesen werden. Die Vorleseaktion richtet sich an Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren. Laut der Presseinformation soll in Gruppen vorgelesen werden, dies übernehmen die Mitglieder des Freundeskreises.

HECKER GYMNASIUM

Sozialer Schulflohmarkt und Weihnachtsbasar

Radolfzell – Am Freitag, 13. Dezember, findet am Friedrich Hecker Gymnasium (FHG) in der Markelfinger Straße 15 von 15 bis 18 Uhr der dritte Soziale Schulflohmarkt und Weihnachtsbasar statt. Laut einer Presseinformation des Gymnasiums werden 50 Prozent der Einnahmen an das Kinderhilfswerk „terre des hommes“ fließen. Die Schülermitverwaltungen des FHGs und die lokale „terre des hommes“-Gruppe freuen sich über zahlreiche Besucher. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

HÖRI-HALLE

Senioren kommen im Advent zusammen

Gaienhofen – Die Gemeinde Gaienhofen lädt alle Bürger über 65 Jahren zu einem Adventsnachmittag ein. Laut einer Ankündigung findet dazu eine Adventfeier am Mittwoch, 11. Dezember, um 14.30 Uhr in der Höri-Halle statt. Es gibt dabei eine Kaffeetafel und ein Abendessen. Die Organisatoren bieten einen Fahrservice an. Er wird zwischen 14 und 14.15 Uhr eingerichtet: ab Gaienhofen (Melanchtonkirche, Hauptstraße), ab Hemmenhofen (beim „Böhler“, Dorfstraße), ab Horn (Bäckerei Kupprin, Hauptstraße, ehemalige Gärtnerei Lang, Hornstaaderstraße) und ab Gundholzen (Feuerwehrhaus, Hauptstraße).



Im Berufsschulzentrum Radolfzell überreicht die Stiftung symbolisch ihre Spenden für Schulförderprojekte. In der ersten Reihe von links: Nibert Opferkuch (Schulleiter BSZ), Arnulf Heidegger (Messmer-Stiftung), Bürgermeisterin Monika Laule, Petra Bialoncig und Karl Steidle (beide Messmer-Stiftung). BILD: NATALIE REISER

Warmer Regen für Schulen

- Messmer-Stiftung fördert 63 Schulprojekte
- Eine Viertelmillion Euro fließen für Anschaffungen
- Persönlichkeitsbildung für Schüler als Ziel

VON NATALIE REISER

Radolfzell – Die Messmer-Stiftung unterstützt 63 Schulprojekte mit rund 250 000 Euro. 35 Schulen und Fördervereine haben Anträge für die Anschaffung von digitalen Geräten, sportlicher und künstlerischer Ausstattung und Musikinstrumenten gestellt. Manche Schulen konzentrieren sich auf Gesundheit und Biologie: Sie planen Schulgärten oder wollen ihren Schülern Milch und Obst zur Verfügung stellen. Auch Kurse zur Stärkung der Persönlichkeit standen auf der Wunschliste.

Im Musiksaal des Berufsschulzentrums Radolfzell dankte Bürgermeisterin Monika Laule der Stiftung für die „wertvolle Unterstützung“. Radolfzell habe, wie der gesamte Landkreis, eine breit gefächerte Bildungslandschaft zu bieten. Jedoch seien regelmäßige Investitionen notwendig, aktuell vor allem Renovierungen und der Ausbau der Digitalisierung. Dank der Spenden könnten sowohl notwendige als auch zusätzliche, wünschenswerte Projekte realisiert werden. Ihr Dank ging ebenso

an die Schulleiter, die oftmals Ideengeber der Projekte seien.

Karl Steidle, Vorsitzender der Stiftung, sagte, er sei dankbar für die große Anzahl an Bildungseinrichtungen im Landkreis, die mittlerweile Anträge für die Unterstützung von Schulprojekten bei der Messmer-Stiftung einreichten. Als die Stiftung 2014 Schulen erstmals Unterstützung anbot, war die evangelische Schule Schloss Gaienhofen die einzige Schule, die sich mit drei Projekten bewarb. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Antragsteller kontinuierlich zugenommen. 70 Anträge wurden in diesem Herbst eingereicht. 63 von ihnen bewilligte der Vorstand. Seit 2014 hat die Stiftung 220 Projekten zum Leben verholfen. „Mit dieser Ausschüttung überschreiten wir die Grenze von einer Million, die wir seit 2014 in Schulförderprojekte investiert haben“, gab Petra Bialoncig, Vorstandsmitglied der Stiftung, bekannt.

Der Stiftung seien diese Projekte, die die Schüler nicht nur intellektuell, sondern vielfach emotional fördern, sehr wichtig. In unserer Gesellschaft sei es maßgeblich, Gemeinschaft zu stärken, Eigenschaften wie Empathie zu fördern und jungen Menschen ein gesundes Selbstwertgefühl auf den Lebensweg mitzugeben. Theater- und Zirkusgruppen, Schulchöre und -bands oder die Natur zu erkunden, seien dafür ideal. Im Berufsschulzentrum soll ein Schulgarten mit einem Gewächshaus angelegt werden, erläuterte Schulleiter Nor-

bert Opferkuch. Angehende Gärtner, Hauswirtschafterinnen und Absolventen der Gastronomie könnten dann mit frischen Kräutern und Gemüse arbeiten. Auf der Freifläche neben den Schulgebäuden sollen Schüler künftig in einem grünen Klassenzimmer unter freiem Himmel lernen oder sich entspannen können.

Arnulf Heidegger vom Stiftungsvorstand wertete die Spendenvergabe für Schulförderprojekte als einen der schönsten Momente im Stiftungsjahr, der den eigentlichen Sinn der Stiftung darstelle. Erika und Werner Messmer sei die Förderung der Bildung stets am Herzen gelegen. Die Stiftung verdanke ihr Bestehen dem innovativen Geist der Messmers, die vor 70 Jahren ihre Fabrik für Autoschalter gründeten, führte Steidle aus. Künftig will die Stiftung noch stärker den Weg in die wissenschaftliche Förderung junger Menschen gehen. Sie hat die Schirmherrschaft für das Projekt „Flightcase 1.0“ von Maxcine, dem Öffentlichkeitszentrum des Max-Planck-Instituts für Verhaltensbiologie, übernommen. In einer Transportbox in der Größe eines Kleiderschranks gibt es technisches Material, das einen Einblick in das Verhalten von Tieren und ihren Zugrouten vermittelt. Schulen aus ganz Deutschland können die grüne mobile Box ausleihen. Auch will die Stiftung künftig zwei Wissenschaftspreise an die Universität Konstanz für Projekte in Zusammenarbeit mit Schülern vergeben.

Von der Stiftung ausgewählte Schulen und Fördervereine

➤ **Im Landkreis:** Camphill Schul-Gemeinschaften, Christliche Schule und Kita im Hegau, Ellenrieder-Gymnasium, Freie Waldorfschule Konstanz, Ten-Brink-Schule, die Grundschulen Wahlwies und Waldsiedlung, Haus am Mühlebach, Heimschule Kloster Wald, International Solar Energy Research Center Konstanz, Kloster Hegne Mari-

anum, Kommit Konstanz, Nellenburg-Gymnasium Stockach, Peter-Thumb-Schule Hilzingen, Schulverbund Nellenburg Stockach, Freie Waldorfschule Wahlwies, Weiherbachschule Mühlhingen

➤ **Radolfzell:** Berufsschulzentrum, Hausherrn Schule, Tegginger Schule, Friedrich-Hecker-Gymnasium, Ger-

hard-Thielcke-Realschule, Ratoldus-GMS, Unterseeschule, Storchenschule Böhringen und die Grundschulen Güttingen, Liggeringen, Markelfingen, Stahringen

➤ **Höri:** Grundschule Moos-Weiler, Hannah-Arendt-Schule Iznang, Hermann-Hesse-Schule Gaienhofen, Schloss Gaienhofen (rei)

Gewinner dürfen ins Puppentheater

Radolfzell – Das Berliner Puppentheater lädt am Sonntag, 8. Dezember, zu einer Inszenierung für Kinder ab zwei Jahren ein. Laut einer Pressemitteilung wird in zwei Vorstellungen um 14 und 16 Uhr im Milchwerk die Weihnachtsgeschichte vom kleinen Rentier Rudolph gezeigt. Der Südkurier hat hierfür fünfmal zwei Karten verlost. Gewonnen haben Armin Dieringer, Marte Karlmann und Anita Leitz, alle aus Radolfzell, Johanna Grimm aus Stockach und Tilo Beurer aus Moos. Die Gewinner dürfen sich aussuchen, welche Vorstellung sie besuchen möchten. Die Karten sind an der Kasse hinterlegt. Zur Geschichte des Puppentheaters: Seine auffällige rote Nase bringt dem kleinen Rentier zwar zahlreiche Hänseleien ein, aber auch einen Vorteil gegenüber seinen Artgenossen. Die rote Nase glüht immer dann hell, wenn Rudolph zornig ist oder sich freut. Eines Tages trifft Rudolph den Weihnachtselfen Cornelius, der in der Geschenkfabrik des Weihnachtsmannes arbeitet. Später wird dieser von einem Räuber überfallen, der herausfinden möchte, wo sich das Versteck des Weihnachtsmannes und der Geschenkfabrik befindet. Rudolph hört Hilferufe und kann den Weihnachtselfen Cornelius befreien, der Räuber bricht allerdings unterdessen in die Fabrik ein, um alle Weihnachtsgeschenke zu stehlen. Es entwickelt sich eine spannende Geschichte. Ob Rudolph und Cornelius die Geschenke und somit das Weihnachtsfest retten können und ob Rudolph mit den anderen Rentieren und dem Weihnachtsmann diese mit dem Schlitten zu den Kindern bringen kann, erfahren die Zuschauer dann am Sonntag im Milchwerk. Wer kein Glück bei unserem Gewinnspiel hatte, kann an der Tageskasse Karten für acht Euro kaufen. Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn. Das Stück dauert etwa eine Stunde.

Museums-Plausch mit Architekt Stier

Radolfzell – Am Freitag, 6. Dezember, findet um 19 Uhr im Rahmen der Ausstellung „Wie’s war, wie’s isch“ ein Museums-Plausch des Fördervereins Museum und Stadtgeschichte Radolfzell im Stadtmuseum statt. Der Verein hat als Gast den Architekten Siegfried Stier eingeladen, der aus privatem und beruflichem Interesse seit vielen Jahren die Veränderungen in der Stadt Radolfzell verfolgt, wie der Verein in einer Presseinformation mitteilt. Stier plante in den 1980er Jahren den Umbau des Gebäudes Obertorstraße 8 in die Seniorenwohnanlage am Obertor und war bei der Erhaltung und Sanierung der Villa Windschief maßgeblich beteiligt. Siegfried Stier will im Zwiegespräch mit Reinhard Rabanser vom Förderverein die baulichen Veränderungen in der Stadt beleuchten. Die Besucher dürfen laut Verein auf interessante Details aus der alten und jüngeren Baugeschichte der Stadt Radolfzell gespannt sein. Da die Platzzahl in der Villa Windschief begrenzt ist, ist eine Voranmeldung im Stadtmuseum Radolfzell unter der Telefonnummer (0 77 32) 8 15 30 erwünscht. Der Teilnehmerbeitrag beträgt sieben Euro.



Nabu-Schutzgebietsbetreuer tauschen sich aus, zusammen mit Vorstandssprecherin Dagmar Hirt und Naturfilmer Joachim Ptak (5. und 4. von rechts). BILD: NABU RADOLFZELL-HEGAU

Nabu fordert Rücksicht auf Brutvögel

Ehrenamtliche Naturschützer beklagen Störungen von Brutvögeln durch Sportler und Hundehalter

Radolfzell – Freizeitsportler und Hundehalter verursachen zunehmend mehr Störungen von Vögeln während der Brutzeit. Dies erklärten ehrenamtliche Schutzgebietsbetreuer des Nabu bei einem internen Treffen, bei dem sie sich mit Hauptamtlichen über ihre Arbeit austauschten, wie es in einer Pressemitteilung des Nabus heißt. Auch die Zusammenarbeit mit den beauftragten Landwirten bei der Landschaftspflege laufe nicht immer nach den Vorstellungen der Betreuer, hieß es demnach in der Diskussionsrunde. Durch verstärkte Aufklärung, bessere Absprachen unter den Beteiligten und durch eindeu-

tige Kennzeichnung der Schutzzonen versprechen sich die Aktiven Besserung.

Die ehrenamtlichen Nabu-Betreuer werfen regelmäßig ein Auge auf die Vorgänge in den hiesigen Naturschutzgebieten. Im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg betreut der Nabu 14 Naturschutzgebiete, die zum großen Teil am westlichen Bodensee liegen, zudem im Hinterland wie zum Beispiel am Hohentwiel, dem Hohenstoffeln und im Heudorfer Ried. Auf den regelmäßigen Begehungen in den Schutzgebieten beobachten die ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuer die Entwicklung des Bestandes an Tieren und Pflanzen, protokollieren Störungen, begutachten den Zustand der Wege und Beschilderungen und schlagen landwirtschaftliche Pflegemaßnahmen vor.

Alle Informationen laufen im Nabu-Bodenseezentrum zusammen, wo hauptamtliche Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen einleiten und Unterstützung bieten. Das Ziel sei es, die Artenvielfalt von Flora und Fauna zu erhalten und die Lebensräume für die Menschen und die Natur zu erhalten, so der Nabu weiter. Auf Initiative von Vorstandssprecherin Dagmar Hirt trafen sich in Radolfzell nun die ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuer der Nabu-Gruppe Radolfzell-Hegau zu einem Erfahrungsaustausch.

Wie vielfältig die Natur im Hegau ist, zeigte Naturfilmer Joachim Ptak mit seinen „Filmischen Impressionen im Jahreslauf“. Seine Aufnahmen quer durch die Tier- und Pflanzenwelt des Hegaus beeindruckten selbst die erfahrenen Naturschützer, so der Nabu.